

**Auszug aus dem Protokolle des Stadtrates von Zürich**  
vom 8. April 1908.

**437.** Der Polizeivorstand unterbreitet Vorschläge für die Neu benennung einzelner Straßen und Plätze und für die Bezeichnung einiger neuentstandener oder im Bau begriffener Straßenzüge.

In ersterer Richtung wird angeregt, die Seminarstraße im Quartier Untersträß anders zu benennen, weil das Evangelische Seminar, das früher in der Nähe war, nun an die Rötelstraße verlegt ist.

Was die Bezeichnung neuer Straßen betrifft, so ist zunächst ein Gesuch zu erwähnen, welches Baumeister Josef Zini gestellt hat. Die von letzterm verlängerte Privatstraße zwischen Rolandstraße und künftiger Fortsetzung der Zwinglistraße ist noch namenlos, was, da eine Anzahl Wohnhäuser daran stehen, zu Schwierigkeiten führt. Zini wünscht nun, daß die Straße „Zinistraße“ benannt werde und anbietet für den Fall der Berücksichtigung dieses Wunsches einen Beitrag von Fr. 100 an die Pensionskasse der städtischen Arbeiter.

Für die Entschliebung der Behörde spielt dieses Geldangebot keine Rolle: auch Straßennamen können nicht „erkauft“ werden. Die Frage ist einzig, ob der Name Zinistraße paßt.

Die Mitglieder der Kommission für Straßenbenennung sind geteilter Ansicht. Mehreren derselben behagt es nicht, eine Straße mit dem Namen eines Bauspekulanten zu belegen; ihre Bemühung, einen geeigneteren Namen zu finden, etwa den eines angesehenen Lehrers, der im Brauerstraßenschulhaus gewirkt, ist jedoch gescheitert. Der Polizeivorstand und der Straßeninspektor stoßen sich an der Bezeichnung „Zinistraße“ nicht; sie stimmen ihr zu, nicht um Zini eine Ehrung zuteil werden zu lassen, sondern weil in der Tat der Name mit jenem Quartier enge verknüpft ist und sofort orientiert. Im Gebiete der Roland-, Diener-, Magnusstraße sucht man eher auch noch eine Zinistraße als beispielsweise eine „Wiesendangerstraße“, abgesehen davon, daß der letztere Name als Ehrung für den einstigen Lehrer und Erziehungsrat Wiesendanger besser einer bedeutenderen Straße im Kreise III gegeben wird.

Für die übrigen Straßenzüge sind Namen gewählt worden, welche sich teils der Örtlichkeit anpassen, teils an verdiente Männer oder geschichtliche Momente erinnern.

Auf den Antrag des Polizeivorstandes beschließt der Stadtrat:

1. Die Bezeichnung „Seminarstraße“ im Kreise IV (Verbindung der Niklaus- mit der Kronenstraße) wird in „Gaugerstraße“ ungeändert, die neue Straße von der Gaugerstraße zur Lindenbachstraße wird „Schwingerstraße“ benannt.

Ein Antrag von Stadtrat Fritschi, den Namen der Seminarstraße nicht zu ändern und der erwähnten neuen Straße den Namen „Gaugerstraße“ zu geben, blieb in Minderheit.

2. Es werden folgenden neuen Straßenzügen die nachgenannten Namen gegeben:

Von der Station Wollishofen bis Mutschellenstraße:  
Staubstraße.

Privatstraße zwischen Dienerstraße und künftiger Fortsetzung der Zwinglistraße: Zinistraße.

Ein Antrag von Stadtrat Nægeli, die Straße „Hektorstraße“ zu nennen, blieb in Minderheit.

Zwischen Hohl- und Brauerstraße bei Fuhrhalter Blank, als Fortsetzung der Kerngasse, die in Kernstraße abzuändern ist: Kernstraße.

Ringstraße vom Albisgütli bis Birmensdorferstraße: Schweighofstraße.

Straße von der Kinkel-, im Bogen um die Brauerei Riedtli zur Scheuchzerstraße: Ekkehardstraße.

Von der Röslistraße/Stüßiweg bis „im eisernen Zeit“: Stüßistraße.

Straße von der Frohburgstraße längs des Waldsaumes zum Rigiblick: Krattenturmstraße.

3. Mitteilung an die Vorstände des Steuer-, des Polizei-, des Bau- und des Gesundheitswesens, das Zentralkontrollbureau, das Tiefbauamt, das Straßeninspektorat, das Vermessungsamt, das Polizeiinspektorat, den Inspektor des Gesundheitswesens, die Kreispostdirektion und die Telegrapheninspektion.

Für getreuen Auszug  
der Stadtschreiber